

**910.** Papier 4° s. XV; 136 Blätter alter Bezeichnung und 1 Blatt Register.  
Am Ende in rothen Buchstaben der Name: Franciscus.

1) Bl. 1—106: 'Prologus. Quamquam singuli etc. — De celo et celi partibus. Celum firmamentum' etc. — bis: 'de oleribus Caulis Kol.' (Dieses lateinisch-deutsche nach Materien geordnete Wörterbuch ist das oft gedruckte des \*Wenzel Brack, aber mit anderer Vorrede.)

2) Bl. 106<sup>b</sup>—121<sup>b</sup>: 'Ethemologia quorundam nominum.' Abba Abraham Autor etc.

3) Bl. 121<sup>b</sup>—136<sup>a</sup>: 'De verbis brevis et compendiosa expeditio ordine alfabetico. Abalieno entfrömden' — bis 'veto verbüten.'

**911.** Pgm. 8° (17 u. 10½ C.) s. VIII; 323 Seiten (vielmehr 324, weil S. 303 übersprungen ist) zu 14—21 Zeilen, von Mehrern. Gleichzeitige Signatur, in rothen Rähmchen, von I—XIV; hernach VI, VII und noch ein a. Die hintern Blätter feuchtfleckig.

**Vocabularius (Keronis) et Alia.**

1) S. 4—289 (zu 14—21 Zeilen): 'Incipiunt closas ex uetere testamento. — Abrogans dheo modi' etc. — bis: 'alienatus irfremidid. finit closas.'

Sogenanntes keronisches Wörterbuch, worin jedoch wenigstens drei Schreiber zu erkennen sind; vgl. die Facsimile's bei Hattemer Denkm. I. Taf. 3, die indess den Unterschied zu stark hervorheben. Der Schriftzug ist von dem runden, geschwungenen in der Benediktinerregel Cod. 916 ganz verschieden. Die Buchstaben stehn grad, mit niederm Körper, quer durch abgeschnitten, wie auch die Langstriche, die theils aufsprossende Kolben, theils überall gleich dicke Schenkel sind; klein e ragt über die Linie und gross S, das nach links hängt, unter dieselbe. Die Schrift ist eine nicht gebundene, mit wenig Verschlingungen, ausser r und j und dem & mitten im Worten; einzelne Uncialen, besonders N, auch M, R, B sind eingemischt. Am Anfang der Abschnitte (A—Z) stehn 18 grosse, schwarz-rothe Hohlbuchstaben. Die deutschen Wörter sind nicht zwischen die Zeilen sondern neben die lateinischen gesetzt, mit sehr unvollkommener Worttrennung. Abdruck in Hattemer's Denkm. I, p. 139—218 mit Einleitung p. 133—138; dazu E. Sievers in Haupt's Zeitschr. 1870. XV, p. 119. Ueber verwandte Glossare in Karlsruh, Paris etc. siehe Graff Diutisca I, p. 122—279; II, p. 373; III, p. 192—195. Vgl. noch Raumer Einwirkung pag. 123—128 und Müllenhoff und Scherer Vorrede p. 18 und 20.

2) S. 290 — 291 leer, ausgenommen zwei runische Wörter, facsimilirt bei Hattemer Taf. 2. — S. 292 — 319 (neuer Quaternio von geringerm Pgm.): 'Incipit doctrinae fides aeclesie' etc. (diese Ueberschrift in schwarzer Uncial). 'Credimus unum esse deum' etc. — bis: 'in incitamentum ducuntur finit.' (\*Gennadius de eccles. dogmatibus, in 16 mit Zahlen bezeichneten Abschnitten.)

Dieses Stück ist sowie die folgenden auf 14 Zeilen von anderer, mehr geschwungener Hand als im Vocabular geschrieben; die Anfangsbuchstaben der einzelnen Wörter sind nicht mehr wie dort roth betupft oder mit rothen Punkten umgeben.

3) S. 330 — 331: Altdeutsches Vaterunser (ohne Auslegung) und Credo nach der apostolischen Formel ebenfalls ohne Erklärung. (Beides zuerst gedruckt in Marquart Freher Oratio dom. et Symbolum apost. versio vetusta o. O. [Heidelberg] 1609. 8 Bll. 4° und daraus bei Boxhorn Historia Francof. 1675 p. 100; dann bei Eccard Catechesis (1713) p. 189; in Schilter's Thesaurus I, 2 p. 85; v. Arx Gesch. I, 203 und Zusätze p. 35; nach Lachmann's Abschrift in Pischon's Denkm. I, p. 8; von Massmann in der Biblioth. d. d. Nat. Litt. (Quedlinburg) VII, p. 48, 159, 34 und 71; in Hattemer's Denkm. I, 324 und 325 (dazu Haupt's Zeitschr. XVII, p. 448) und bei Müllenhoff und Scherer p. 162 und 458. Nach Goldast sollen auch diese Formeln von Kero sein; die Hand ist jedoch verschieden. ('Uterque libellus exstat in bibliotheca Schobingerorum S. Galli' Scriptt. Alem. II, p. 10 Ed. 3. Ueber den Einfall Eccard's, Kero sei blos aus 'Not-kero' abgekürzt, siehe Fabricius Biblioth. lat. Hamburg 1722. III, p. 673.)

Der älteste Stiftskatalog No. 728 p. 17 nennt kein Wörterbuch besonders, sondern nur 'libri glosarum Vol. 8' d. h. acht Bände Glossarien.

**912.** Pgm. 12° (12 u. 9½ C.) s. VIII; 320 Seiten zu 17 — 18 Zeilen in Halb-Uncial, ohne Signatur. Codex rescriptus.

1) S. 2 — 3 und 297: Bruchstücke einer Rhetorik, auf S. 3 zu beiden Seiten einer illuminirten männlichen Figur, umgeben von einer Randverzierung (wie eine solche auch auf der hintersten Seite vorkommt). Diese Sätze sind mit stumpfer Feder in Uncial geschrieben.

2) S. 4 — 320: 'Abba Pater Abavus' etc. — bis: 'Zipherus Ventus Expl. Ermeneumata Do. gratias amen.' (In scharfer, gleichförmiger Halb-Uncial geschrieben. Es werden seltenere oder fremde, griechische, lateinische, mittellateinische Wörter durch sinnverwandte latei-